

Vielversprechende Rapssorten für die Zukunft

Trotz der anhaltenden Trockenheit in diesem Jahr, durften sich die Rapsbauern über erfreulich hohe Rapsrträge von bis zu 50 Dezitonnen pro Hektare freuen. Damit zeigt sich einmal mehr, wie gross der Ertragsfortschritt im Raps in den letzten Jahren war. Dank drei neuen Sorten auf der Liste der empfohlenen Rapssorten (LES) für die Ernte 2019 wird sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Der Rapssortenversuch des Forum Ackerbau wurde 2017/18 an vier Standorten angelegt. Ziel des Versuches ist es, das Ertragspotential von neuen mit bewährten Rapssorten im praktischen Anbau zu vergleichen. In die Auswertung flossen die Resultate von 2018 der Standorte Kölliken AG (Liebegg), Schaffhausen SH (Charlottenfels), Lindau ZH (Strickhof) und Zollikofen BE (Rütti) mit ein. Der Praxisversuch umfasste insgesamt zehn Sorten. An dieser Stelle werden nur die Resultate der Sorten, die auf der Liste der empfohlenen Winterrapssorten (LES) für die Ernte 2019 sind, vorgestellt. Als Vergleich wurden zusätzlich die dreijährigen Resultate von sechs Standorten der Forschungsanstalt Agroscope mit einbezogen

Geringer Glanzkäferdruck

Im vergangenen Herbst konnte in den meisten Fällen auf einen Insektizideinsatz gegen Rapserdflöhe, Rapsblattwespenlarven und gegen die Rapssägewespenlarven verzichtet werden. Auch in diesem Frühling durften sich die meisten Rapsbauern über einen sehr geringen Schädlingsdruck freuen. An den meistern Standorten reichte ein einmaliger Einsatz eines Insektizides gegen den Rapsglanzkäfer. Stängelrüsslerbekämpfungen waren einmal mehr nur regional ein Thema.

Ansprechende Rapsrträge trotz Trockenheit und Schotenschädlingen

Der durchschnittliche Ertrag über alle Sorten und vier Versuchsstandorte betrug in diesem Jahr ansprechende 40.6 dt pro Hektare. An den beiden Standorten Kölliken und Lindau konnten mit 47.7 respektive 49.2 dt/ha sogar sehr gute Erträge gedroschen werden. Auch aus der Praxis hört man fast durchwegs von positiven Rapsergebnissen. Schlechter haben vor allem diejenigen Bestände die bereits unterdurchschnittlich aus dem Winter gekommen sind, abgeschnitten.

Der häufig sichtbare Befall durch den Schotenschädling Kohlschotengallmücke welcher zu frühzeitig gelben, verdickten Schoten führt, scheint kaum Einfluss auf den Ertrag gehabt zu haben. Diese Beobachtung deckt sich auch mit Angaben aus der Literatur. Dort wird auch immer wieder betont, dass die Randreihen häufig wesentlich stärker befallen sind als der Rest des Feldes und deshalb nur selten grössere Ertragsverluste von bis zu 10 % entstehen.

Die Trockenheit in diesem Jahr scheint dem Raps ebenfalls kaum geschadet zu haben. Das zeigt wieder einmal, wie wichtig eine gute Herbstentwicklung als Basis für hohe Rapsrträge ist. Wenn mit gut entwickelten, tief wurzelnden Rapspflanzen in die Saison

gestartet werden kann, dann leidet der Raps viel weniger unter einer knappen Wasserversorgung im Frühling und Sommer als andere Kulturen

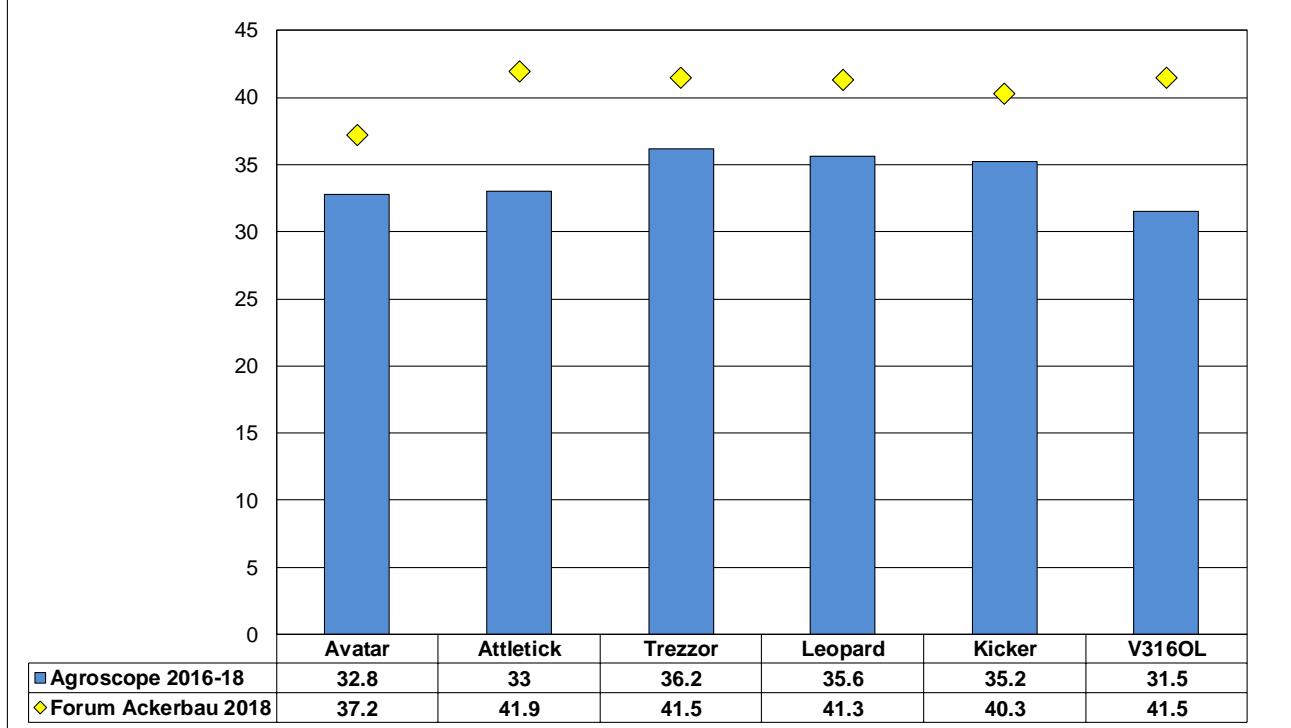
Die neuen Sorten sind Spitze

Nachdem Attletick über mehrere Jahre die höchsten Erträge der Sorten auf der Sortenliste erreichte, bekommt er ab diesem Herbst ernsthafte Konkurrenz. Dies zeigt sich am eindrücklichsten bei den dreijährigen Resultaten von Agroscope. Dort schnitten die neu auf die LES aufgenommenen Sorten Trezzor, Leopard und Kicker mit plus 2.2 bis 3.2 dt/ha klar besser ab als Attletick und Avatar. Etwas anders sieht es bei den Resultaten des Forum Ackerbau aus. Dort fiel vor allem der Ertrag von Avatar gegenüber den anderen Sorten ab. Die übrigen Sorten lagen mit einer Ertragsdifferenz von lediglich 1.6 dt/ha sehr nahe zusammen. Wer auf eine der neuen Sorten umstellt, sollte deshalb vielleicht auch noch ein Feld mit der bewährten Sorte Attletick ansäen, um einen direkten Vergleich am eigenen Standort zu haben.

HOLL-Raps weiterhin interessant

Nachdem die Firma Zweifel Pomy-Chips AG seit dem vergangenen Herbst mit Schweizer HOLL-Rapsöl statt mit Sonnenblumenöl frittiert, können ab diesem Jahr stattliche 29'000 Tonnen HOLL-Raps produziert werden. Beim klassischen Raps liegt der Bedarf bei 61'000 Tonnen. Bei den Versuchsresultaten fällt auf, dass die HOLL-Rapssorte V316OL an den Versuchsstandorten von Agroscope (2/3 in der Westschweiz) deutlich schlechter als die neuen Sorten abgeschnitten hat. Die einjährigen Resultate des Forum Ackerbau bestätigen diesen Unterschied allerdings nicht. Dort erreichte der HOLL-Raps mit klassischem Raps vergleichbare Resultate. Ein gewisser Minderertrag kann ausserdem in Kauf genommen werden, da für HOLL-Raps einem Mehrpreis von fünf Franken pro Dezitonnen bezahlt wird.

Erträge in dt/ha bei 6% Feuchtigkeit (gereinigt) je Sorte Im Versuch des Forum Ackerbau 2018 verglichen mit den Erträgen der Forschungsanstalt Agroscope von 2016 bis 2018



Sortenwahl Aussaat 2018

- Avatar** Seit 2012 auf der LES. Älteste Sorte auf der Sortenliste. Vermag mit den Spitzensorten nicht mehr mitzuhalten. Blüht wesentlich früher als andere Sorten und reift auch früher ab.
- Hybrirock** Seit 2012 auf der Liste der empfohlenen Sorten (LES). Mittleres Ertragspotential. Weniger konstant über die Jahre und Standorte als die anderen Sorten.
- Attletick** Seit 2015 auf der LES. Mittleres Ertragspotential. Blühbeginn und Frühreife mittel
- Kicker** 2018 **neu auf der LES!** Hohes Ertragspotential über drei Jahre in den Versuchen von Agroscope (106.2% im Vergleich zu den Standardsorten Attletick, Avatar und V316OL. Blüht rund eine Woche später als Avatar und ist spätreif. Druschtermin nach hinten anpassen!
- Trezzor** 2018 **neu auf der LES!** Höchstes Ertragspotential bei Agroscope (110.3 % im Vergleich zu den Standardsorten). Mittelfrüh bei der Blüte und die früheste Sorte bei der Ernte.
- Leopard:** 2018 **neu auf der LES!** Hohes Ertragspotential bei Agroscope (107.9% im Vergleich zu den Standardsorten Attletick, Avatar und V316OL. Blühbeginn und Frühreife mittel wie bei Attletick.
- V316OL:** Seit 2014 auf der LES. Einzige HOLL-Rapssorte für den Vertragsanbau. Ansprechende Erträge wie Attletick. Mehrpreis von fünf Franken pro Dezitonnen.
- SY Alister:** Diese Sorte ist kohlhernietolerant und sollte ausschliesslich auf Risikostandorten (tiefer Boden-pH, enge Rapsfruchfolgen, Kreuzblütler als Unkraut oder Zwischenkulturen) eingesetzt werden.

Sonja Basler
Forum Ackerbau